

# Forschung

## Hohes Risiko im Freizeitsport

Studie sieht Leistungssport-System als Doping-Ursache. Noch weniger Bewusstsein herrscht im Freizeitsport.

Christine Wahlmüller

Doping und Anti-Doping – eine Never Ending Story. Einrichtungen wie die Wada (Welt-Anti-Doping-Agentur, [www.wada-ama.org](http://www.wada-ama.org)), das österreichische Anti-Doping-Komitee (ÖADC, [www.oeadc.or.at](http://www.oeadc.or.at)), das Anti-Doping-Labor in Seibersdorf ([www.antidoping.at](http://www.antidoping.at)) sowie das Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB, [www.imsb.at](http://www.imsb.at)) bemühen sich redlich im Kampf gegen Doping.

Trotzdem bleibt das Thema aktuell. Siehe die Vorfälle bei den Olympischen Spielen in Turin im Lager der österreichischen Biathleten, siehe der jüngste soeben aufgedeckte Skandal im Radsport in Spanien. „Je dichter die Leistungen der Top-Athleten beieinander liegen, desto eher neigen sie dazu,

auf Doping-Mittel zurückzugreifen“, sieht Frank Tolsdorf, Sportökonom der deutschen Privatuniversität Witten/Herdecke in seiner Doping-Studie das System des Leistungssports als eine der Doping-Ursachen. In der Studie wurden insgesamt 154 Doping-Fälle der Jahre 1999 bis 2003 untersucht.

### Mehr Aufklärung

Bei den gedopten oder verdächtigen Athleten handelte es sich nicht um „kleine Fische“, sondern um Top-Leistungssportler wie etwa Sprinter Tim Montgomery (US-Weltrekordhalter über 100 Meter), David Millar (Rad-Zeitfahr-Weltmeister/GB) sowie Marion Jones (Leichtathletik-Superstar/USA).

„Der Schaden, den uns die Doping-Vorfälle bei den Olympischen Spielen von Turin gebracht haben, ist noch nicht ab-

zusehen“, so Hans Holdhaus, Direktor des IMSB. Doping sei allerdings nicht nur eine Geißel des Spitzensports, sondern im Freizeitsport ein noch viel größeres Problem. Holdhaus weiß, wovon er spricht: Er gilt seit 25 Jahren als anerkannter engagierter Anti-Doping-Spezialist.

Derzeit werden vom IMSB 32 Nationalmannschaften betreut. Die Zahl der österreichischen (Spitzensport-)Doping-Sünder ist übrigens sehr niedrig: Bei rund 1.000 Untersuchungen gab es im Jahr 2004 nur 14 Doping-Fälle. Im Freizeitbereich „fehlt es massiv an Aufklärung über die Nebenwirkungen und Risiken von Doping“, fordert Holdhaus mehr Anti-Doping-Maßnahmen. Erstens müsse über die Gefahren informiert werden, zweitens sollten die Leute erkennen: Wie kann ich sinnvoll trainieren, um mein Ziel zu er-



Bei der Fußball-WM 2006 sind Anti-Doping-Maßnahmen geplant. Keiner soll den Kopf in den Sand stecken. Foto: dpa/A9999 Peter Steffen

reichen? „Viele wollen halt um jeden Preis die perfekte Badehosen-Figur und nehmen dafür Anabolika“, weiß Holdhaus.

Ob Doping auch beim nächsten Sportgroßereignis, der in

wenigen Tagen startenden Fußball-WM, ein Thema sein wird, bleibt abzuwarten. Fifa und Wada haben sich jedenfalls vorsorglich auf Anti-Doping-Maßnahmen geeinigt.

### Verlagsserie

## „Die Wahr/Falsch Inc.“ erobert die Stadt

Eine Wissenschaftsausstellung der besonderen Art gibt es vom 2. Juni bis 15. Juli 2006 in Wien zu sehen.

Vom 2. Juni bis 15. Juli legt die Wissenschaftsausstellung „Die Wahr/Falsch Inc.“ einen roten Faden durch die Stadt Wien: Elf kleine Ausstellungsmodulare entlang der U1 spannen einen Bogen brisanter Themen im Hinblick auf das Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft. Die Ausstellung wurde von einem Recherche-Team (Michael Guggenheim, Bernd Kräftner, Judith Kröll, Alexander Martos) im Rahmen der Initiative „Innovatives Österreich“ kuratiert. Sie soll zukünftig als „Forschungsbiennale“ weitergeführt werden. Der Eintritt ist frei.

„Die Wahr/Falsch Inc.“ liefert keine Antworten, weil die Wissenschaft – wie die Kunst – immer nur neue Fragen stellt. Die Ausstellung stellt Fragen in Form von Bildern, Installationen, Hörspielen und Diskussionsveranstaltungen und bringt sie an Orte der Stadt, wo sie diskutiert werden können. Wesentlich ist die Rolle der Besucher, die mit ihrem Wissen und ihren Fragen Teil der „Wahr/Falsch Inc.“ werden.

### Ausstellungsmodulare

Auf der Donauinsel im Modul „Internationalpark“ thematisiert eine Open-air-Installation das Verhältnis von Staatsgrenzen und grenzenloser Natur. Durch



Stationen mit elf Ausstellungsmodulen sind über die Stadt verteilt und laden zu Diskussionen ein. Grafik: wahr/falsch inc.

die Mexikokirche schlängelt sich „Körper-Pflege & Seel-Sorge“, ein langes Bild, das den Umgang mit Wachkomapatienten darstellt. Vor dem Planetarium fragt „Befleckte Erkenntnis“, eine Bild-Ton-Installation, ob es Leben auf dem Mars gibt.

In einem Gassenlokal an der Praterstraße 15 hängen unter dem Titel „Wer mit wem“ hunderte von Fotos und Interview-Aussagen in Bilderrahmen, die den Umgang mit Erbkrankheiten analysieren. Vor dem Museumsquartier steht der „Ich hab was“-Spielplatz zum Thema Allergie, mit einem riesigen Zupfberg. „Wett-Lauf“ in der Künstlerhaus-Passage lässt Athleten gegen

die Uhr antreten. Die einzelnen Module wurden von Künstlern, Hörspielproduzenten, Theatermachern, Wissenschaftlern und Stakeholdern in Koproduktion mit dem Recherche-Team produziert.

„Die Wahr/Falsch Inc.“ hat ein umfangreiches Begleitprogramm, genannt „Widerspruchsprogramm“. Es vertieft in Veranstaltungen, Diskussionen, Workshops und Führungen die Themen der Ausstellung und lädt Besucher dazu ein, ihre Meinung zu sagen und mit den Ausstellungsmachern, mit Künstlern und mit Wissenschaftlern zu debattieren.

[www.innovatives-oesterreich.at](http://www.innovatives-oesterreich.at)

### Das Widerspruchsprogramm

● **Die Wahr/Falsch Inc.** Das ist eine Wissenschaftsausstellung in der Stadt, die vom 2. Juni bis 15. Juli 2006 in Wien (an der U1) stattfindet.

● **Öffnungszeiten.** An Werktagen (Mittwoch bis Freitag) jeweils von 16.00 bis 21.00 Uhr geöffnet, Samstag und Sonntag von 10.00 bis 21.00 Uhr.

● **Infos.** Sämtliche Informationen zur Ausstellung, zu den begleitenden Veranstaltungen und Führungen finden Sie im Internet unter der Website [www.wahrfalsch.com](http://www.wahrfalsch.com).

● **Kuratoren.** Kuratiert wurde die Ausstellung von Michael Guggenheim, Bernd Kräftner, Judith Kröll und Alexander Martos.

● **Organisation.** Als Organisatoren treten auf: Science Communications, Büro für Wissenschaftskommunikation.

● **Präsentation.** Präsentiert wird „Die Wahr/Falsch Inc.“

von „Innovatives Österreich“, einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit. Das „Widerspruchsprogramm“ wird unterstützt vom Zentrum für Innovation und Technologie der Stadt Wien.

### Innovatives Österreich (Teil 10 der Serie)

Erscheint mit finanzieller Unterstützung von



Die inhaltliche Verantwortung liegt bei *economy*.  
Redaktion: Ernst Brandstetter  
Der elfte Teil erscheint am 16. Juni 2006.